

Ausflug Gemischter Chor Greppen nach Trier

Am Montag 29. August gingen die Sängerinnen und Sänger des Gemischten Chors Greppen auf Reisen. Zusammen mit den Ehepartnern/Innen und einigen Chorfreunden/Innen bestieg doch eine stattliche Gruppe von 27 Personen den Reisebus. Pünktlich um 07.30 fuhren wir los Richtung Deutschland. Mit dem Lied «Möge Gott seine schützende Hand über uns halten» stimmten wir uns auf die vier bevorstehenden Reisetage ein. Nach einem Kaffeehalt in Prätteln (die Schwingarena bekamen wir leider nicht zu Gesicht) ging es über den Rhein Richtung Elsass. Auffällig waren die intensiv genutzten Flächen entlang der Autobahn. Vorzugsweise Getreide und Mais wird angebaut. Die Farbe Gelb (auch wegen der grossen Trockenheit) war dominierend. Um die Mittagszeit überquerten wir die französisch-deutsche Grenze und machten einen Zwischenhalt in Saarbrücken. Neben dem individuellen Mittagessen blieb noch Zeit für einen kurzen Stadtbummel. Dann ging es schon bald weiter und am frühen Abend erreichten wir unser Reiseziel Trier. Unser Hotel war ideal am Rand der Altstadt gelegen. Noch vor dem Abendessen unternahmen einige einen Spaziergang in die Altstadt zum bekanntesten Bauwerk von Trier der Porta Nigra. Die Zeit nach dem feinen Nachtessen wurde wiederum für einen Stadtbummel in der sehr belebten Altstadt von Trier genutzt.

Am Dienstagvormittag stand dann der nächste Programmhöhepunkt an. Wir fuhren mit einem Schiff die Mosel runter bis nach Neumagen. Bei prächtigem Wetter konnten wir die Flussfahrt den Flusswindungen folgend mit Blick auf die beidseitigen Weinberge sehr geniessen. Zum Mittagessen fuhren wir dann mit dem Car nach Berncastel-Kues. Das Städtchen überraschte uns mit seinen schönen Riegelhäusern, Plätzen und autofreien Gassen. Wir genossen das individuelle Mittagessen und das Flanieren durch die idyllischen Gassen.

Nach der Rückfahrt mit dem Bus ging es zu Fuss in die Altstadt von Trier zu einer Weingustation mit anschliessendem Nachtessen. Die Riesling Weine aus der Moselregion beeindruckten mit den gehaltvollen und raffinierten Duftnoten. Besonders das Goldtröpfchen fand viel Zuspruch. Wir erfuhren viel über den Rebbau an der Mosel. Dass die momentane Dürre den Reben noch nicht schadet, weil ihre Wurzeln bis in ca. 20 m tiefe reichen und mit den Verästelungen bis zu hundert Meter lang sein können. Die Reben holen ihre Nährstoffe aus den Spalten des Schiefergesteins und erhalten so die typische Riesling-Note.

Am Mittwochvormittag wartete dann eine interessante Stadtführung auf uns. Der Stadtführer Willi brachte uns die sehr beeindruckende Geschichte von Trier nahe. Die Stadt ist mehr als 2000 Jahre alt und ist damit die älteste Stadt Deutschlands. Sie war bereits unter dem römischen Reich eine sehr wichtige Stadt und besass ein Amphitheater, Thermen und einen Circus Maximus. In allen Epochen war die Stadt sehr bedeutend. Sie wurde aber auch mehrmals zu grossen Teilen zerstört. Die heutige Stadt liegt zum grossen Teil auf dem Schutt der früheren Epochen und mehrere Meter höher als in der Antike. Aus der Römerzeit überlebte das Stadteingangstor, die Porta Nigra, welche zum Weltkulturerbe gehört. In Trier residierten Kaiser, Bischöfe und Fürsten. Aber auch Karl Marx ist hier aufgewachsen. In der Neuzeit war Trier auch stark von den Weltkriegen betroffen und gehörte von 1945 bis 1999 zur französischen Besatzungszone. Trier ist auch eine Universitätsstadt mit vielen Studenten. Sie ist auch wegen den sehr schönen Bauwerken, den grosszügigen autofreien Plätzen und Gassen einen Besuch absolut wert.

Am Donnerstag in der Früh nahmen wir Abschied von Trier und fuhren für den Vormittagskaffee ins nahe gelegene Luxemburg. Zum etwas späten Mittagessen machten wir

dann Rast in Colmar, wo wir noch genügend Zeit für einen Bummel durch die autofreien Gassen mit den schönen Riegelhäusern hatten. Um 19.00 Uhr trafen wir mit vielen wertvollen Eindrücken bereichert in Greppen ein.

Es war eine sehr schöne Reise, die allen in guter Erinnerung bleiben wird. Wir wurden von der Präsidentin Agnes Muheim bestens betreut und umsorgt und von Erwin, dem Chauffeur der Firma Roland Zemp, sicher chauffiert und vorbildlich beraten. Im Park Hotel Plaza waren wir bestens aufgehoben und wurden mit köstlichem Essen verwöhnt. Ein Dank gehört auch Urs Strebel, der leider nicht mitkommen konnte, für die Reiseorganisation.

Gerry Muff



Die Reisegruppe ohne Photograph Urs Hegi



Reiseteilnehmer auf der Mosel-Flussfahrt